

„Die Einrichtung ist Gold wert“

Bürgerbus heißt nicht nur Einkaufstaxi: In Dettingen leisten die Ehrenamtlichen seltene Allround-Hilfe

Dettingen. Im Dettinger Rewe sind die Senioren los. Mit Einkaufswägen, in denen jeder einen großen, roten Korb stehen hat, rollen sie jeden Donnerstag durch den Supermarkt

MONA BEYER

und sammeln zusammen, was sie für die kommende Woche benötigen. Obst und Gemüse, Milch, Käse und Wurst, auch Schreibwaren und eine Tiefkühlorte landen in den Wägen. Nach etwa einer halben Stunde trudeln die Ersten wieder beim Sprinter auf dem Supermarkt-Parkplatz ein.

Donnerstags ist Bürgerbus-Zeit. Morgens um neun haben sich Erich Elholm und Henning Forsch auf den Weg gemacht, um den Seniorentrupp quer durch den Ort einzusammeln. Bis vor die Haustür fahren die Fahrer des Bürgerbusses, um die Herrschaften abzuholen. Auf dem Armaturenbrett klebt ein Zettel mit den Namen ihrer Mitfahrer samt den Adressen. Ihre Route kennen sie jedoch auswendig, denn die meisten der Senioren kommen jede Woche mit.

Nach fünf Halten ist der Sprinter voll. Manchmal fährt der Bus auch zwei Touren. „Muss noch jemand zur Sparkasse?“, hat Erich Elholm wie gewohnt in die muntere Runde gefragt. „Ja“, bekam er als Antwort und ein leises Rascheln von Überweisungszetteln in den Taschen der Senioren. Wenn nötig, macht der Bus auch einen Abstecher zur Apotheke. Heute allerdings nicht.

Die beiden Fahrer fahren den Bürgerbus nicht nur. Als Ehrenamtliche engagieren sie sich im Wechsel mit vier anderen Helfern im Forum Altern. Ihre Touren machen sie immer zu zweit, damit stets für alle gesorgt ist. Sie halten Hände, helfen beim Bezahlen und schleppen Kisten.

Melitta Melzer nutzt den Bus von Anfang an. Die 94-Jährige ist sehr froh über die Einrichtung: „Früher musste ich immer meine Kinder um Hilfe bitten und meinen Schwiegersohn herumjagen.“ Der Bürgerbus gibt ihr ein Stück Selbstbestimmung zurück. Erich Elholm und Henning Forsch wissen inzwischen genau, wer wo Unterstützung braucht und wer ganz gut alleine zurechtkommt. Mit aufmerksamen Augen haben sie



Erich Elholm und Henning Forsch chauffieren nicht nur zum Supermarkt: Sie fahren bis zur Haustür, schleppen Kisten und helfen an der Kasse. Was in den Körben der Senioren landet, muss für die ganze Woche reichen, denn viele würden es ohne den Bürgerbus nicht in den Ortskern schaffen. Fotos: Jean-Luc Jacques



das Geschehen im Supermarkt verfolgt, um immer zur rechten Zeit am rechten Ort sein zu können. Aber das allwöchentliche Prozedere funktioniert reibungslos.

Nach erfolgreichem Einkauf ist Inge Striffler mal wieder die Erste, die am Bus steht und auf die anderen wartet. Doch das Warten sieht die 86-Jährige gelassen. Sie ist sehr dankbar für den Bürgerbus. „Vor ein paar Jahren hatte ich noch ein Auto zum Einkaufen“, erzählt sie. Doch das musste sie dann abgeben. Sie und Melitta Melzer wohnen auf dem Guckenrain. Zum Einkaufen bleibt ihnen gar nichts anderes übrig, als in den Ortskern zu fahren, aber alleine würden sie die Strecke nicht mehr schaffen – besonders zurück mit vollgepackten Einkaufstüten. „Die Einrichtung hier ist einfach Gold wert“, sagt die Dettingerin.

Die Heimfahrt prägen angeregte Gespräche. Fremd sind sich die Senioren schon lange nicht mehr. Sie sind stolz auf ihren Bürgerbus, denn so was gebe es nur in Dettingen. „Woanders müssen sich die Leute in der Stadt treffen“, meint Melitta Melzer. „Dass man an der Haustüre abgeholt wird und sogar die Kisten ins Haus getragen bekommt, gibt es nur bei uns. Die Fahrer sind unglaublich hilfsbereit.“ Nach und nach leert sich der Bus, einer nach dem anderen steigt aus und verschwindet hinter der eigenen Haustür. Erich Elholm und Henning Forsch steigen stets mit aus und stehen mit helfenden Händen zur Seite. „Wenn nötig, tragen wir die Sachen auch bis in die Gefriertruhe“, erzählt Erich Elholm.

Die Ehrenamtlichen machen das gern. „Als ich in Rente gegangen bin, hat meine Frau gesagt, ich soll in meiner vielen Freizeit etwas Gutes tun“, sagt Erich Elholm. Seit den ersten Metern des Bürgerbusses vor ungefähr zwei Jahren ist er dabei und kutschiert die Senioren in den Supermarkt. „Ich arbeite sehr gerne mit alten Leuten“, betont der 70-Jährige.

Zwei Stunden später rollt der kleine Bus wieder auf den Parkplatz am Forum Altern. Doch für die junggebliebenen Männer ist der Arbeitstag noch längst nicht vorbei: Am Nachmittag ist Kaffeezeit im Forum in der Kirchheimer Straße. Dann geht der Bürgerbus wieder auf Tour.